



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft

Sitzungstermin:	Mittwoch, 18.01.2023
Sitzungsbeginn:	18:07 Uhr
Sitzungsende:	19:47 Uhr
Raum, Ort:	Konferenzraum im Hauptgebäude der Universität Greifswald, Domstraße 11, 17489 Greifswald

Anwesend

Vorsitzende/r

Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann

Mitglied

Gerd-Martin Rappen

Camille Marie Damm

Vertretung für: Christoph Oberst ab 19:20
Uhr

Christoph Oberst

bis 18:56 Uhr

Ulf Burmeister

Simone Dehn

Gernot Drewes

Rita Duschek

Dr. Mascha Hansen

Dr. Tjorven Hinzke

Ulrike Gochermann

Vertretung für: Lutz Jesse

Theodoros Weiße

Vertretung für: Susanne Schmidt

Christoph Volkenand

Dr. Cornelia Wolf-Körnert

Protokollant/in

Annett Hahn

Abwesend

Mitglied

Lutz Jesse

entschuldigt

Jörg-Uwe Krüger

entschuldigt

Stephan Reuken

abwesend

Susanne Schmidt

entschuldigt

Verwaltung:

Frau Anett Hauswald
Frau Carola Felkl
Frau Anett Dahms
Herr Andreas Sappelt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.11.2022
- 4 Bestätigung der Niederschrift der Sondersitzung vom 29.11.2022
- 5 Fragen und Anregungen zur Universität Greifswald
- 6 Internationale Beziehungen
- 7 Lage am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
- 8 Stand der Theatersanierung
- 9 Stand der Vorbereitungen zum Caspar-David-Friedrich-Jubiläum
- 10 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 11 Mitteilungen der Verwaltung
- 12 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 13 Beschlusskontrolle
- 14 Beratung der Beschlussvorlagen
- 14.1 Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Haushaltsjahre 2023/2024 BV-V/07/0706

15 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder
des Fachausschusses

16 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann eröffnet um 18:07 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 anwesenden Mitgliedern fest.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Kein Änderungsbedarf.

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.11.2022

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	1

4 Bestätigung der Niederschrift der Sondersitzung vom 29.11.2022

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	1	2

5 Fragen und Anregungen zur Universität Greifswald

Herr Jensen berichtet, dass auch die Universität von Kürzungen betroffen ist. Von den insgesamt 18,3 Mio. Euro wurden der Uni Greifswald bereits 4,3 Mio. Euro eingezogen. Das ist eine Rücklage, die zwangsläufig gebildet werden musste. Die Uni Greifswald hat auch mit der Inflation zu kämpfen, teilweise bei bestimmten Rohstoffen bzw. Büchern im zweistelligen Prozentsatz.

6 Internationale Beziehungen

Frau Dahms gibt einen kleinen Rückblick auf den Dezember 2022. In diesem Monat ging ein Hilfstransport in die ukrainische Partnerstadt Drohobytsch. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt das Projekt. Das Hilfsprogramm wird auch 2023 fortgeführt. Es wurden Schulmöbel für die Ausstattung von drei Klassenzimmern, 75 neue Tablets und Spielgeräte für den Außenbereich geliefert. Aktuell steht die Jahresplanung auf dem Programm. Für das Jahr 2023 stehen viele Termine an. Der Jugendaustausch mit Samos kann wieder fortgeführt werden. Dieser findet im März in Samos und im September in Greifswald statt.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann fragt nach, ob es bereits Informationen zu den Hansetagen gibt.

Frau Dahms antwortet, dass die Hansetage in der Zeit vom 22.06.-25.06.23 in der polnischen Stadt Torun stattfinden.

7 Lage am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Frau Felkl berichtet, dass es keine Neuentwicklungen seit der letzten Sitzung gibt. In den Haushaltsaufzeichnungen ist dargestellt, dass die Hansestadt Greifswald ab dem Haushaltsjahr 2024 in die Ausschreibungen für die Planungen gehen wird. Ab dem Jahr 2025 werden die Planungen dann ausgeschrieben. Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Bürgerschaft. Weiterhin besteht ein Austausch mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald darüber, ob die Berufliche Schule in der Siemensallee als Interimslösung zur Verfügung steht. Es gab eine Abstimmung, in der geschaut wurde, ob die Termine miteinander verknüpft werden können. Der Landkreis plant die Fertigstellung der neuen Berufsschule zu Beginn des Jahres 2026. In der Prüfung befindet sich auch, ob die Räumlichkeiten geeignet sind oder ob noch z.B. bei den Fachkabinetten nachgebessert werden müsste. Dazu wird es in diesem Jahr noch weitere Gespräche mit dem Humboldt-Gymnasium geben.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann fragt, ob es seitens des Landkreises noch Zustimmungen geben muss, um in die Planungen gehen zu können.

Frau Felkl antwortet, dass es einen Kreistagsbeschluss gibt, in dem der Kreis seine grundsätzliche Zustimmung zum Vorhaben signalisiert, wenn die Stadt Greifswald in ausreichendem Maße Fördermittel erhält. Um Fördermittel zu erhalten, ist es erforderlich, mit der Landesregierung ins Gespräch zu kommen. Allerdings stehen auch noch andere Bauprojekte wie z. B. das Schulzentrum auf dem Plan, die Vorrang haben. Der Landkreis stimmt der Neugestaltung des Humboldt-Gymnasiums zu, wenn Fördermittel zur Verfügung stehen.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann fragt, ob es zeitlich weiter einzugrenzen geht.

Frau Felkl verweist auf die gerade getätigten Aussagen.

Herr Rappen erklärt, dass bei einer Größenordnung des Gesamtprojektes mit Kosten von ca. 65 Mio. bis 70 Mio. Euro mit dem Stand von heute zu rechnen ist. Daher regt er an, eher in Teilabschnitten die Sanierung vorzunehmen. Er sieht es als unrealistisch, das Humboldt-Gymnasium als Gesamtprojekt zu finanzieren. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage ist es innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht umsetzbar. Herr Rappen richtet sich an die Verwaltung mit der Bitte, dass ein Umdenken erfolgen muss. Seiner Auffassung nach ist die Sanierung nur in Teilabschnitten finanzierbar.

Frau Felkl nimmt dies zur Kenntnis. Mit dem Oberbürgermeister und der Baudezernentin müssen diese Anmerkungen besprochen werden.

Herr Brandhorst (Vertreter aus dem Schulelternrat des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums) meldet sich zu Wort und fragt, ob die Planungen im Haushalt mit aufgenommen worden sind und wie diese abgebildet werden.

Frau Felkl: Ab dem Haushaltsjahr 2024 sind Planungsleistungen hinterlegt.

Herr Burmeister ist der Ansicht, dass eine Ausweichmöglichkeit nicht erforderlich ist.

Es sind zwei Gebäude vorhanden, die nacheinander saniert bzw. abgerissen werden können im laufenden Schulbetrieb. Am Beispiel der Fischerschule ist ersichtlich, dass dies umsetzbar ist.

Frau Felkl antwortet, dass entsprechende Beratungen mit dem Baudezernat erfolgen müssen. Eine Aussage kann dazu nicht weiter getroffen werden.

Herr Rappen merkt an, dass er die Variante mit der Ausweichmöglichkeit als Ablenkungsmanöver sieht. Der Landkreis hat mit dem Bau der Beruflichen Schule noch nicht begonnen und es ist mit einer Fertigstellung auch nicht vor den Jahren 2025/2026 zu rechnen. Weiterhin sieht er eine ähnliche Situation mit der Prioritätenliste wie vor dem letzten Doppelhaushalt und die Gefahr besteht, dass das Humboldt-Gymnasium immer weiter in den Hintergrund rückt. Herr Rappen spricht Frau Felkl direkt an, dass die Sachlage schon mehrfach angesprochen wurde und keine Antworten kommen.

Frau Felkl weist darauf hin, dass sie hier den Standpunkt der Stadtverwaltung vertritt.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann fragt nach dem Kreisverantwortlichen, der eine Entscheidung treffen soll bzw. dem Nutzer der Berufsschule.

Frau Felkl antwortet, dass für die Fördermittelvergabe mit dem Land M-V gesprochen werden muss. Die Chance, dass gleichzeitig zwei große Bauprojekte gefördert werden, ist sehr gering. Daher muss mit dem Landkreis eine zeitliche Abstimmung erfolgen, sodass die Möglichkeit besteht, beide große Bauprojekte gefördert zu bekommen. Es existiert ein Vertrag über die Schulträgerschaft mit dem Landkreis, der festlegt, dass er für die Gymnasien und die Gesamtschulen IGS die laufenden Kosten übernimmt. In Zusammenhang mit der Kreisgebietsreform hat die Stadt Greifswald die Trägerschaft der beiden Schularten zurückgeholt. Es müssen allerdings größere Investitionsvorhaben an diesen Schulen mit dem Landkreis abgestimmt werden.

Herr Burmeister teilt mit, dass dieser Vertrag im Jahr 2013 geschlossen wurde und dort vermerkt ist, dass mittelfristig eine Sanierung erforderlich ist. Aus seiner Sicht bedeutet mittelfristig maximal 10 Jahre. Herr Burmeister stimmt zu, dass mit dem Landkreis eine gütliche Einigung erzielt werden muss.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann erinnert an eine Kleine Anfrage aus dem Jahr 2018. Auch hier wurde bereits der Variantenvergleich angesprochen. Es ist erforderlich, dass Entscheidungen fallen und das Projekt vorankommt.

Herr Brandhorst sieht eine Notwendigkeit, hier schnellstmöglich zu handeln, da die Schule auch landesweit einen sehr guten Ruf hat.

8 Stand der Theatersanierung

Frau Hauswald berichtet, dass die Entwurfsplanung für die Nebellöschanlage zum Abschluss kommt. Die Anträge für die Fördermittel werden im Januar 2023 eingereicht. Die Bau- und Abrissanträge sind bei der unteren Baubehörde im letzten Jahr gestellt worden. Es sind erste Arbeiten am Bestandsgebäude bereits in Vorbereitung und eine Begutachtung ist erfolgt. Weiterhin ist die Bestuhlung im Theater abgebaut worden.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann fragt, ob es eine Ausweichmöglichkeit gibt.

Frau Hauswald erklärt, dass vorwiegend die Stadthalle als Ausweichvariante genutzt werden soll bzw. kleinere Spielstätten.

Frau Duschek fragt, ob auch die Möglichkeit eines Shuttle-Busses von Greifswald nach Stralsund in Erwägung gezogen wurde, um einige Veranstaltungen dort zu besuchen.

Frau Hauswald kann keine Aussage dazu treffen, ob diese Möglichkeit noch aufgegriffen wird. Persönlich würde Sie es befürworten.

Herr Gernot erklärt, dass für die Schauspieler in der Stadthalle keine Umkleidemöglichkeiten und Sanitäranlagen zur Verfügung stehen, und fragt, ob hier die alten Räumlichkeiten vom Theater aktuell noch genutzt werden.

Frau Hauswald antwortet, dass dieses Thema sich noch in der Klärung mit der Theaterleitung befindet.

Herr Rappen fragt zum einen nach einem Zeitplan für die Theatersanierung und zum zweiten, wieviel Kapazität der Stadthalle für übrige Veranstaltungen bleibt.

Frau Hauswald kann zum Zeitplan aktuell keine Angaben geben. Die Stadt Greifswald hat sich dafür ausgesprochen, dass die Stadthalle als Interimslösung für das Theater genutzt werden kann und somit die Gemeinnützigkeit Vorrang gegenüber der Wirtschaftlichkeit hat. Somit stehen geringere Kapazitäten für die Gastspiele zur Verfügung.

9 Stand der Vorbereitungen zum Caspar-David-Friedrich-Jubiläum

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann teilt mit, dass bei der Besichtigung der Uni-Bibliothek auch die Digitalisierung der Romantik-Epoche ein Thema war. Er fragt, ob auch seitens der Stadt dies als Haushaltsposten zum Caspar-David-Friedrich-Jahr mit aufgeführt werden kann.

Frau Hauswald antwortet, dass es sich ja vorwiegend um Kunstwerke aus dem Pommerschen Landesmuseum handelt. Das Pommersche Landesmuseum hat bereits Fördermittel dafür erhalten. Es muss allerdings auch anderen Trägern die Chance gegeben werden, ihre Projekte vorzustellen und Unterstützung aus dem Fonds für das Gedenkjahr zu erhalten. Frau Hauswald stellt die Frage, ob tatsächlich in jeder Ausschusssitzung über das Caspar-David-Friedrich-Jubiläum berichtet werden soll oder ob einmal im Quartal ausreichend ist.

Der Ausschuss möchte immer, wenn ein wesentlicher Fortschritt erfolgt ist, eine Information haben.

Frau Hauswald teilt mit, dass das Jubiläumsjahr am 21.01.2024 im Dom St. Nikolai eröffnet wird. Es sind unterschiedliche Ausstellungen und Konzerte geplant. Ein Höhepunkt wird der Geburtstag von Caspar-David-Friedrich und ein Lichterfest sein. Ein enger Austausch erfolgt auch mit dem Bürgermeister von Dresden, einer wichtigen Lebensstation von Friedrich. Frau Hauswald stellt einige Punkte der Planungen zum Jubiläumsjahr vor.

- Präsentation siehe Anlage -

Im November 2023 soll es bereits eine große Pressekonferenz mit Ankündigung auf das Jubiläumsjahr geben.

Herr Rappen fragt, wie der Stand der Vorbereitungen der „Galerie der Romantik“ zum Jubiläumsjahr ist. Hierzu gab es bei der letzten Bürgerschaftssitzung nur sehr zögerliche Aussagen der Verwaltungsspitze, dass diese zum Jubiläumsjahr fertig wird. Die zweite Frage richtet sich auf die außerplanmäßige Ausgabe für die Klosterruine Eldena, da diese einige Stabilitätsprobleme aufweist. Es könnte sein, dass die Ruine 2024 eingerüstet oder anderweitig gesichert werden muss. Die dritte Frage betrifft den Bildweg zu Caspar-David-Friedrich. Wird dieser bis zum Jubiläum noch entsprechend aufgewertet?

Frau Hauswald antwortet auf die erste Frage: Das Pommersche Landesmuseum mit der Gemäldegalerie wird ein Highlight des Friedrichjubiläums werden. Frau Hauswald ist zuversichtlich. Bei der Klosterruine sind bei den regelmäßigen Untersuchungen überraschend Stabilitätsprobleme festgestellt worden. Sollte diese nicht umfänglich zur Verfügung stehen, muss zeitnah nach alternativen Möglichkeiten geschaut werden. Zur dritten Frage erklärt Frau Hauswald, dass durch das entstandene Baugebiet alle LKW's die Einbahnstraße nutzen müssen. In Absprache mit dem Tiefbauamt soll bis dahin die Straße wieder erneuert werden. Und auch der Bildweg wieder einwandfrei hergestellt werden.

Anlage 1 Präsentation CDF_Stand 18.01 öffentlich

10 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

keine

11 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Sappelt informiert über die Veranstaltung am 27.01.2023 um 19:00 Uhr im Bürgerschaftssaal des Rathauses anlässlich des Gedenktages der Opfer des Nationalsozialismus.

Frau Hauswald möchte auf die Veranstaltung am 12.02.2023 um 15:00 Uhr in der Marienkirche aufmerksam machen. Die Initiative „Stolpersteine in Greifswald“ lädt zum Gedenken an die Terrorherrschaft des Nationalsozialismus ein. Am 13.02.2023 wird im hiesigen Kino ein Film dazu gezeigt. In der Rathausgalerie ist aktuell die Ausstellung „Das Lesen von Pommern“ bis zum 24.02.2023 zu sehen.

12 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann weist auch noch einmal auf die Veranstaltung am 27.01.2023 und ihre Bedeutung hin.

13 Beschlusskontrolle

keine

14 Beratung der Beschlussvorlagen

14.1 Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Haushaltsjahre 2023/2024

BV-V/07/0706

Frau Stawinski berichtet, dass den Ausschussmitgliedern am 16.12.2022 der Haushaltsentwurf per E-Mail zugegangen ist. Daraus ergibt sich in Summe eine Haushaltssatzung. Im Ergebnishaushalt gelingt es nicht, mit den Erträgen, die die

Stadt Greifswald erwirtschaftet, die Aufwendungen zu decken. Auch nach Entnahme der Rücklagen schaffen wir es nicht, den Haushalt auszugleichen. Frau Stawinski erklärt die angefügte Präsentation. Frau Stawinski weist darauf hin, dass wir die dauernde Leistungsfähigkeit verloren haben. Dadurch kann es passieren, dass wir seitens der Landesregierung eingeschränkt werden. Es müssen alle Maßnahmen begründet werden. Im schlimmsten Fall wird es ein Haushaltssicherungskonzept geben. Es wurde in Aussicht gestellt, dass erst einmal nur das Haushaltsjahr 2023 betrachtet wird.

Herr Burmeister fragt nach der Prioritätenliste zum Inklusiven Schulzentrum. Ist es richtig, dass das Projekt mit nur 30 Prozent Fördermittel gefördert wird? Dieses wurde bei der Sondersitzung anders dargestellt.

Frau Stawinski erklärt, dass der Grundschulteil aus dem städtebaulichen Sondervermögen finanziert wird. Dieses wird auch in der Tabelle so dargestellt. Der Regionalschulteil fällt zu 100 Prozent in den Haushalt.

Herr Rappen fragt nach, was für die Einrichtung der Musikfabrik geplant ist bzw. welche Veränderungen es zu den Vorjahren gibt. In der Prioritätenliste sind für das Jahngymnasium die Fachkabinette mit enthalten, diese wurden bereits beim letzten Doppelhaushalt mit aufgeführt.

Frau Hauswald erklärt, dass die Zuschüsse, die ursprünglich in der Haushaltsplanung mit eingebracht wurden, gekürzt worden sind. Dies ist nicht speziell an eine Einrichtung gerichtet. Zukünftig müssen einige Träger mit geringeren Zuschüssen auskommen. Und zusätzlich können keine neuen Projekte beantragt werden.

Herr Rappen fragt, ob dies näher benannt werden kann.

Frau Hauswald antwortet, dass für die Haushaltsjahre 2023/2024 eine Summe von 40.500 Euro eingestellt worden sind. Dieses umfasst die Förderung von Musikträgern. Und ab dem Haushaltsjahr 2025 eine Summe von 26.030 Euro. Aufgrund der angestrebten Kürzungen wurde dann im Haushaltsjahr 2023/2024 nur noch eine Summe von 33.000 Euro eingestellt.

Frau Felkl beantwortet die Frage zum Jahngymnasium. Im Jahre 2021 sollte ursprünglich mit der Planung der Erneuerung der Chemiekabinette im Haus I begonnen werden und 2022 die Umsetzung erfolgen. Dies ist nicht geschehen, da es in der Hochbauabteilung enorme Kapazitätsprobleme gab. Diese Bauarbeiten können auch nur in den Sommerferien erfolgen. Weiterhin gab es Schwierigkeiten eine Kostenschätzung zu erhalten. Im Herbst 2022 fanden Abstimmungen mit dem Jahngymnasium statt. Mit dem Vorhaben wird jetzt im Jahr 2023 begonnen und es soll 2024 beendet werden. Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt sind die Planungen auch sehr intensiv und zeitaufwändig.

Herr Rappen fragt, wie aktuell der Stand bezüglich der Gebührenerhöhung in den Kultureinrichtungen ist.

Frau Hauswald antwortet, dass in Anbetracht des Haushalts die Überlegung im Raum stand, die Gebühren zu erhöhen. Diese wurden im St. Spiritus, der Musikschule und der Stadtbibliothek angehoben. Eine weitere Überlegung war, für Menschen die nicht in Greifswald wohnhaft sind, eine weitere Erhöhung mit der Begründung zu veranlassen, dass der Landkreis sich nicht an den Kosten für die Kultureinrichtungen der Stadt. beteiligt. Die Entscheidung darüber wird über die Bürgerschaft erfolgen.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann fragt, ob die Gebührensatzung nicht bereits im Herbst 2022 neu verfasst wurde.

Frau Hauswald antwortet, dass die letzte Gebührenerhöhung für die Musikschule im Jahr 2017 gewesen ist.

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann möchte die Erhöhung in der Sportförderung erklärt haben.

Frau Felkl berichtet, dass keine Erhöhung vorgenommen wurde, sondern eine Kürzung bzw. Verschiebung. Ein großes Projekt ist aktuell noch die Sanierung des

Sportplatzes in der Hainstraße in Eldena. Die Fördermittel dafür wurden bereits zur Verfügung gestellt. Für den Zeitraum von 2023-2026 wurden 200.000 Euro Fördermittel angemeldet. Zwei große Projekte stehen noch aus. Zum einen das Vereinshaus Hilda und zum anderen das Vereinshaus der HFC Greifswald. Aufgrund der enormen Kostensteigerung stehen diese beiden Projekte allerdings noch in der Schwebel. Bei den Zuschüssen für die Erneuerung der Sportgeräte ist bereits eine Reduzierung von 20.000 Euro auf 15.000 Euro erfolgt.

Frau Dr. Wolf-Körnert fragt nach, ob die Gebührenerhöhung bei der Musikschule näher erläutert werden kann.

Herr Sappelt antwortet, dass im Durchschnitt eine Steigerung der Gebühren von 20 Prozent erfolgen wird. Welcher Beitrag dieses genau sein wird, darüber kann im Moment noch keine Auskunft gegeben werden.

Herr Rappen fragt nach, sollte die Stadt Greifswald die 13 Mio. Euro Fördermittel für das Schulzentrum nicht erhalten, welche Auswirkung dies hat.

Frau Stawinski antwortet, dass aktuell noch keine Aussage darüber getroffen werden kann, welche Maßnahme gestrichen wird. Das Ziel ist natürlich die Sanierung des Humboldt-Gymnasiums vorzunehmen.

Herr Burmeister erwartet von der Verwaltung einen Plan über die weitere Verfahrensweise, sollten die Fördermittel nicht ausgezahlt werden. Und dann wird die Bürgerschaft darüber entscheiden, ob diesem Plan auch so zugestimmt wird.

Frau Stawinski betont noch einmal, dass die Verwaltung zusammen mit der Politik im Sinne der Stadt Greifswald zusammenarbeiten sollte. Die Verwaltung wird Vorschläge unterbreiten, welche Maßnahmen dafür gestrichen werden müssen.

Herr Burmeister fragt nach dem genauen Zeitpunkt, an dem die Stadt Greifswald weiß, ob die 13 Mio. Euro Fördermittel kommen werden.

Frau Stawinski antwortet, dass noch kein genauer Zeitpunkt feststeht. Das Ziel ist im Herbst zu wissen, ob die Mittel im Jahr 2024 zur Verfügung stehen.

Herr Rappen fragt wie lange der erste Aufruf dauert und ob es richtig ist, dass das Schulzentrum noch nicht durchfinanziert ist.

Frau Stawinski antwortet, dass die Aussage richtig ist.

Herr Rappen fragt ob es dann auch passieren kann, dass das Schulzentrum vom Ministerium aus dem Haushalt genommen wird.

Frau Stawinski antwortet, dass dies passieren kann. Es muss jede Maßnahme begründet werden.

Herr Burmeister fragt, warum im Stellenplan zwei zusätzliche Juristen mit aufgenommen worden sind.

Frau Stawinski antwortet, dass immer mehr Klagen bei der Stadt Greifswald eingehen und daher diese Stellen erforderlich sind.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
3	0	10

15 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann fragt, ob es Veränderungen bei den Raumluftfiltern in den Schulen gibt.

Frau Felkl antwortet, dass es keine Veränderungen gibt. Bei der Weinert-Grundschule wurden feste Luftfilter eingebaut.

16 Ende der Sitzung

Herr Prof. Stamm-Kuhlmann beendet die Sitzung um 19:47 Uhr.

Vorsitz:

Protokollant/in:

Prof. Dr. Thomas
Stamm-Kuhlmann

Annett Hahn